

Qualitätsgesicherte Behandlung und Betreuung von HIV/AIDS-Patienten

Innovative Lösungen der Vertragswerkstatt der KBV zur kooperativen und qualitätsgesicherten Versorgung von Patientinnen und Patienten



Die Vertragsärzte und Psychotherapeuten stehen für eine flächendeckende und qualitätsgesicherte haus- und fachärztliche ambulante Versorgung vor Ort. Impulse für die Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen sowie für Qualität und Patientenorientierung insgesamt ergeben sich kontinuierlich aus einer dynamischen Versorgungslandschaft. Die Vertragswerkstatt der KBV entwickelt gemeinsam mit Kassenärztlichen Vereinigungen und Berufsverbänden entsprechende Vertragskonzepte, die ergänzend zum Kollektivvertrag vereinbart werden können.

Weitere Informationen zur Vertragswerkstatt stehen unter www.kbv.de zur Verfügung.

Aktuelle Versorgungssituation

Gerade die Versorgung von HIV/AIDS-Patienten stellt eine besondere Versorgungsaufgabe dar: In Deutschland steigt die Anzahl der Menschen, die sich mit dem HI-Virus infizieren. So schätzt das Robert Koch-Institut 2.600 Neuinfektionen für das Jahr 2005. Gleichzeitig wird ein aggressiverer Krankheitsverlauf beobachtet. Insbesondere nimmt mit der aufgrund verbesserter Therapiemöglichkeiten gestiegenen Lebenserwartung das Risiko zu, an einem Krebsleiden zu erkranken. Die richtige Behandlung gewinnt so zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund hat die KBV in enger Koope-

ration mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für niedergelassene Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V. (DAGNÄ) und der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) ein Konzept für die qualitätsgesicherte Versorgung von HIV/AIDS-Patienten in spezialisierten Schwerpunktpraxen entwickelt. Auf diese Weise konnte die KBV auf den Erfahrungsschatz der auf die Behandlung von HIV/AIDS-Patienten spezialisierten niedergelassenen Ärzte zurückgreifen. Gleichzeitig wurde durch die Zusammenarbeit mit der DAH besonderes Gewicht auf die Ausrichtung des Konzeptes an den Belangen von HIV/AIDS-Patienten gelegt.

Versorgungsziele

Ziel des Vertrages ist es, HIV/AIDS-Patienten in allen krankheitsstadien eine qualitätsgesicherte Versorgung in spezialisierten HIV-Schwerpunktpraxen zu bieten. Durch die Optimierung der Versorgungsstrukturen, unter anderem durch die Vernetzung der Schwerpunk-

praxen mit den Haus- und Fachärzten in der Region, soll sowohl der Ausbruch als auch das Fortschreiten der Erkrankung so lange wie möglich hinausgezögert werden.

Versorgungsauftrag

Stadienübergreifende Versorgungsaufgaben

Zu den stadienübergreifenden Aufgaben der Schwerpunktpraxen gehört die regelmäßige Untersuchung des Patienten, die Steuerung und Koordination der Behandlung, die Beratung des Patienten, die Durchführung eines Wiedereinbestellungssystems sowie die Dokumentation. Darüber hinaus gewährleisten die Schwerpunktpraxen-Ärzte mit den in der Region kooperierenden Haus- und Fachärzten eine qualitativ hochwertige und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Zu diesem Zweck tauschen sich diese kooperierenden Vertragsärzte mit den Schwerpunktpraxen-Ärzten regelmäßig über die Behandlung des Patienten aus.

Stadienspezifische Versorgungsaufgaben

Die Versorgungsaufgaben sind dem Krankheitsverlauf angepasst. Nach dem Nachweis der Infektion stehen die Staturhebung, die klinischen Untersuchungen und regelmäßige Screening-Maßnahmen im Vordergrund. Dann gilt es, die Indikation zur antiretroviralen Therapie zu stellen. Hierzu gehört die sorgfältige Medikamentenauswahl und die Erstellung eines Behandlungsplans. Mit dem Auftreten von HIV-assoziierten Erkrankungen, AIDSdefinierenden Erkrankungen und Begleiterkrankungen stehen die Behandlung dieser Erkrankungen und die Koordination der Behandlung mit den kooperierenden Vertragsärzten im Vordergrund.

Patientenorientierung

Der Patient wird bei der Festlegung des Behandlungsplans und der Therapieziele aktiv eingebunden. Darüber hinaus sorgen die Schwerpunktpraxen-Ärzte auch für die Vermittlung von weiteren Informations- und Versorgungsangeboten sowie für den Kontakt zu Selbsthilfeeinrichtungen. Es werden Patienteninformationen

über HIV/AIDS und das Versorgungskonzept in Zusammenarbeit mit der Deutschen AIDS-Hilfe erstellt werden. Außerdem steht in den Kassenärztlichen Vereinigungen ein Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zum Versorgungskonzept zur Verfügung.

Strukturanforderungen

Die Schwerpunktpraxen-Ärzte müssen unter anderem folgende Bedingungen erfüllen:

- Erfahrung in der Steuerung von HIV/AIDS-Patienten
- Mindestfallzahl
- Teilnahme an Fortbildungen, Qualitätszirkeln und Ähnlichem
- Coaching
- praxisinternes Qualitätsmanagement

- regelmäßige Mitarbeiterschulungen
- Dokumentation

Die kooperierenden Vertragsärzte verpflichten sich zur:

- quartalsweisen Vorstellung des Patienten in der Schwerpunktpraxis
- Fortbildung
- regelmäßigen Kommunikation mit dem Schwerpunktpraxen-Arzt.

Qualitätssicherung und -management

- Die Teilnahmevoraussetzungen für Schwerpunktpraxen-Ärzte und die Einbindung der Haus- und Fachärzte sowie weiterer an der HIV-Versorgung beteiligter Einrichtungen und Selbsthilfeorganisationen führen zu einer hohen Strukturqualität.

Durch verbindliche Kooperationsregeln wird die Prozessqualität gesichert. Die Ergebnisqualität wird unter anderem durch die Auswertung von Qualitätsindikatoren nachgehalten.

Kassenärztliche Bundesvereinigung

Dezernat 4 -
Ärztliche Leistungen und Versorgungsstruktur
Geschäftsbereich Sicherstellung und Versorgungsstruktur
Dr. Bernhard Gibis
Herbert-Lewin-Platz 2
10623 Berlin

Abteilung Flexible Versorgungsformen und Patientenorientierung

Dr. Susanne Armbruster
Telefon: (030) 4005-1422
Telefax: (030) 4005-27-1422
E-Mail: vertragswerkstatt@kbv.de